**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 8 (1900)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Vermischtes

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nos cher camarades de Lucerne nous font savoir que la création d'une nouvelle section est assurée à **Escholzmatt.** Elle se constituera définitivement et se joindra à notre société centrale le 18 cour. à l'occasion d'un exercice de campagne, où prendront part environ 50 hommes en uniforme, avec le concours de quelques médecins. Nous souhaitons la bienvenue à notre section cadette et remercions nos collègues de Lucerne de leur activité. Salutations cordiales!

*Bienne,* le 8 novembre 1900.

Au nom du comité central,

*Le président:* **S. Marthaler.** *Le secrétaire:* **H. Vogt.**

# Vermischtes.

**Die Rolle, welche den Fliegen bei der Verbreitung der Tuberkelbazillen** nach der Meinung einiger Forscher zukommt, bespricht unter anderem Nuttall in einer kritischen Studie über die durch Insekten verursachten Krankheiten bei Menschen und Tieren in der „Hygieinischen Rundschau" (1899, 393). Spillmann und Haushalter suchten schon 1887 die Frage, ob Fliegen, welche sich mit tuberkulösem Auswurf ernährt haben, als Träger und Verbreiter der Tuberkelbazillen dienen können, experimentell zu lösen. Zu diesem Zweck untersuchten sie mikroskopisch Fliegen und deren Exkremente, welche auf Wänden und Fenstern eines Krankensaales sich vorfanden. Sie fanden hierbei eine große Zahl Tuberkelbazillen. Hofmann, der diese Untersuchungen nachprüfen wollte (1888), mikroskopierte den Darminhalt von Fliegen, die sich in einem Zimmer befanden, in dem kurz vorher ein Auszehrender gestorben war. Der Auswurf des Kranken hatte viele Tuberkelbazillen enthalten. In vier von sechs untersuchten Fliegen, sowie in den von Wänden, Thüren und Möbeln entfernten Exkrementen konnten Tuberkelbazillen nachgewiesen werden. Wurden Fliegen künstlich mit tuberkulösem Auswurf gefüttert, so starben sie nach wenigen Tagen. Schon 24 Stunden nach der Fütterung erschienen die Tuberkelbazillen in den Fliegenexkrementen. Aus diesen Angaben geht für das Publikum die Notwendigkeit hervor, zur Vermeidung von Verschleppung der Tuberkelbazillen den Fliegen den Zutritt zu den Spucknäpfen Kranker durch Zudecken möglichst zu verwehren. Wer schon eine im Sommer von Fliegen völlig wimmelnde ländliche Krankenstube gesehen hat, wird mit uns über die hygieinische Wichtigkeit einer solchen Maßregel einig gehen.

**Die zehn Preßgebote** sollten von allen Zeitungs-Mitarbeitern befolgt werden. Sie lauten:

1. Was du auch der Zeitung mitteilen willst, thue es rasch und schicke es sofort ein; denn in unserer schnelllebigen Zeit wird eine Neuigkeit in kurzer Zeit alt.
2. Sei kurz. Du sparst damit die Zeit des Lesers und deine eigene. Dein Prinzip sei: Thatsachen, keine Phrasen.
3. Sei klar, schreibe leserlich, besonders Namen und Zahlen.
4. Schreibe nicht „gestern" oder „heute", sondern den Tag und das Datum.
5. Setze mehr Punkte als Komma; aber vergiß keine von beiden.
6. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl: streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige daneben oder darüber.
7. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zerschneiden und an viele Setzer verteilen; auf beiden Seiten beanspruchen sie die Arbeit eines einzigen Setzers für lange Zeit. Dadurch kommt es vor, daß ein Beitrag keine Aufnahme mehr finden kann und zurückgelegt werden muß oder überhaupt nicht berücksichtigt wird.
8. Was du schreibst, unterzeichne stets mit deinem Namen. Ein Mann hat den Mut, zu seiner Meinung zu stehen.
9. Bezeichne deine Adresse und sei dabei beruhigt, daß dein Name, wenn du es wünschest, unter allen Umständen geheim gehalten wird.
10. Lies das Geschriebene vor Absendung noch einmal durch; gefällt es dir selbst nicht, so wirf es in den Papierkorb.